

Name:	ZS Nr.	Bd	Vermerk:
Moos, Alfred	2128		

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	
Gump. II - 1.10 u II - 1.10 KPO u II - 1.10 Frey-Weis	Moos, Alfred Rubin, Hans (Chausen) Schumker, Michael (Foto)

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

SICHERUNG UND ERSCHLIESSUNG VON QUELLEN ZUR DEUTSCHEN EMIGRATION 1933-1945

- F R A G E B O G E N -

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4659/71	Best.
Rep.	Kat. <i>Do</i>

A. Datum: 2.7.70.

Name: Alfred M o o s

Anschrift (Wohnort, Straße, Land, Telefon): 7900 Ulm
Kauteräckerweg 18
Tel. 0731 - 31794

Geburtsdatum und -ort: 11.4.13 Ulm/Do.

Nationalität: deutsch u.
israelisch

Beruf: kfm. Angestellter

B.

a) Wann und wohin emigrierten Sie? (Dauer des Aufenthalts in den einzelnen Exilländern)
Sept. 1933 - April 1935 London
Mai 1935 - Jan. 1953 Tel-Aviv

b) Unter welchen Umständen (aufgrund von Verfolgung, Veranlassung durch Partei, Organisation, Freunde; legale oder illegale Ausreise)?
rassische und politische Verfolgung - legale Ausreise

C.

a) Waren Sie in der Emigration politisch tätig? In welchen Organisationen und Kreisen?
1933 - 1940 (Besetzung Frankreichs) SAP - Auslandsgruppen
1942 - 1945 Liga V für Sowjetrussland in Tel-Aviv (Hilfsorganisat.)
ab etwa 1942 Zusammenschluss rückkehrwilliger deutscher Emigranten unter Arnold Zweig

b) Mit welchen deutschen Persönlichkeiten haben Sie in der Emigration zusammengearbeitet? (Wenn möglich, heutige Adresse angeben)
Jacob Walcher, Vors. der SAP, gest. 1970
Arnold Zweig, gest. 1958

16.7.70

- c) Mit welchen Einzelpersonen, Parteien, Organisationen, Institutionen, Verlagen, Zeitungen, Zeitschriften des Gastlandes hatten Sie Kontakt? 1933-35 mit Independent Labour Party, im Zusammenhang mit der Herausgabe eines "Bulletin of the Ernst Eckstein Fund" der SAP

=====

D.

- a) Zu welchen Themen aus der Geschichte der deutschen Emigration bzw. eigenen Erlebnissen könnten Sie mündlich oder schriftlich genauere Angaben machen? (Bitte kurz skizzieren.)

Da ich keinerlei schriftl. Unterlagen besitze, höchstens einige Angaben über die deutsche Emigration in Palästina/Israel möglich, aber nichts Wesentliches.

- b) Was haben Sie in der Emigration publiziert (Bücher, Broschüren, Artikel) bzw. an welchen Veröffentlichungen haben Sie mitgearbeitet (auch Aufrufe u.ä. von Gruppen und Parteien)?

Mitarbeit an den internen Parteidiskussionen der SAP, Veröffentlichung eines Artikel "Nach diesem Krieg" in der Zeitschrift "Orient" Heft 23/24 unter Deckname "Peter Zink".

- c) Sind über Ihre Arbeit oder über ihren Kreis vor oder nach 1945 Berichte veröffentlicht worden bzw. Hinweise in größeren Publikationen erschienen?

Soweit mir bekannt, sind Berichte über den Kreis um Arnold Zweig nur in der DDR erschienen, z.B. von Rudolf Hirsch, X - 111 Berlin, Platanenstr. 41 in einem Nachruf 1968 in der "Wochenpost" (?)

Über die SAP in der Emigration im allg. besitze ich keine Unterlagen mehr.

=====

E.

- a) Zeitpunkt - eventuell konkreter Anlaß - der Rückkehr bzw. Gründe für das Verbleiben im Aufnahmeland?

Es bestand von Anfang an die Absicht, nach Deutschland zurückzukehren. In den ersten Jahren nach dem Krieg war es äusserst schwierig, wenn nicht unmöglich, von Palästina/Israel die Rückreise zu organisieren. Aus privaten Gründen - Krankheit meiner Frau - sowie Ausreiseschwierigkeiten von Seiten der israel. Behörden verzögerte sich die Rückkehr bis Jan. 1953.

- b) Wohin kehrten Sie zurück? Welche Tätigkeiten und politische Funktionen übten Sie nach Kriegsende aus?

Rückkehr nach Ulm. Eintritt in die SPD 1954, mehrere Jahre im Ortsvereinsvorstand, Kreisdelegierter usw. Aus gesundheitlichen Gründen übe ich keine Funktion mehr in der Partei aus. - Mitglied in der Gewerkschaft HBV.

F. Besitzen Sie aus Ihrer Emigrationszeit schriftliche Quellen, etwa

a) Korrespondenzen (mit wem?), Aufzeichnungen (eigene oder fremde?)
nein

b) Rundschreiben, Stellungnahmen, Memoranden, Korrespondenz von Gruppen, Arbeitskreisen usw.?
nein

c) Flugblätter, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Broschüren und anderes?

|| "Orient" Haifa Heft 23/24 - "Das Wort" Heft 12/1937,
Hefte 3,4,11,12/1938, Hefte 1,2/1939

G. Welche schriftlichen Quellen befinden sich nach Ihrer Kenntnis

a) bei ehemaligen Emigranten im In- und Ausland (bitte Adresse angeben)?
Ausführliches Material über Auslands-SAP, wahrscheinlich auch anderes Material (z.B. deutschsprachige Zeitungen der span. POUM) bei Carl Siemsen, Fredensborg, Kastanievej 25 (Dänemark) - bitte auf mich berufen ! - In der DDR ebenfalls über SAP bei Frau Hertha Walcher, X 1125 Berlin, Lössauerstr. 3 (ebenfalls auf mich berufen !)

b) in in- und ausländischen Archiven?

H. Wer könnte nach Ihrer Kenntnis Auskunft über bestimmte Parteien, Gruppierungen, Arbeitskreise und Problemstellungen geben?

Falls der Raum zur Beantwortung der Fragen nicht ausreicht, bitte Beilblätter einlegen.

Alfred Moos

7900 Ulm-Donau, 11.7.70.
Kauteröckerweg 18
Fernruf 31794 (privat)

ES-2128-5

Institut für Zeitgeschichte
8 München 80
Möhlstrasse 26

Eingegangen	
16. JULI 1970	
Rö	Ka

L. Bz
wz
b
p

Betr. Ihr Az. A V/I (SE) - Rö/ab - Ihr Schreiben vom 8.7.70.

Sehr geehrter Herr Dr. Röder,

Ihrem Wunsch, Ihnen das Heft 23/24 des "Orient" zur Fotokopie zu überlassen, komme ich hiermit gerne nach. Auch lege ich die Broschüre "Der kommende Weltkrieg" bei, die ich im Fragebogen versehentlich nicht erwähnt habe, die aber, falls Sie Ihnen unbekannt sein sollte, für Sie doch von Interesse sein dürfte. Gibt sie doch eine sehr brauchbare Zusammenstellung der Ansichten und Vorstellungen der deutschen sozialistischen Auslandsorganisationen, die sich weder zum Stalinismus noch zum alten Reformismus bekannten. Übrigens stammt der Entwurf zu dieser Broschüre von Richard Löwenthal (tempora mutantur ...), wie ich erst bei meinem letzten Zusammensein mit Jacob Walcher in Berlin 1969 erfahren habe. L. gehörte damals zur Gruppe "Neu-Beginnen".

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die beiden Anlagen nach Auswertung an mich zurückschicken würden.

Nun zu Ihrer Frage über die politische deutsche Emigration in Palästina. Diese war verglichen mit der Gesamtzahl der deutschen Juden, die nach P. emigriert waren, verschwindend klein. Zunächst war verständlicherweise der zionistische Anteil der Emigranten verhältnismässig gross und soweit diese Menschen politisch interessiert waren, betätigten sie sich in zionistischen Parteien und Organisationen. So hat z.B. der aus der SAP stammende Hans (Chanan) Rubin die Vereinigte Arbeiterpartei (MAPAM) mitbegründet. Die übrigen Einwanderer waren zumeist entsprechend ihrer bürgerlichen bzw. kleinbürgerlichen Herkunft unpolitische Menschen, die sich aber, sobald die wirtschaftliche Existenz einigermaßen gesichert war, der jüdischen Umwelt anpassten und froh waren, unter Juden, "im eigenen Land", leben zu können, ein Vorgang, dem sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch die Menschen nicht ganz entziehen konnten und wollten, die sich als politische deutsche Emigranten verstanden. Ja, selbst Nichtjuden wie der von Ihnen erwähnte Michael (Fritz) Schlomka oder nichtjüdische Frauen von deutsch-jüdischen Emigranten wollten sich dieser Beeinflussung entziehen. Man muss ausserdem bedenken, dass die Masse der jüdischen Bevölkerung - mehr noch die aus anderen Ländern stammende als die deutschen Juden - für eine Betätigung von Juden in der deutschen politischen Emigration überhaupt kein Verständnis hatte und es sogar zu hässlichen Ausschreitungen z.B. bei einer Veranstaltung mit Arnold Zweig gekommen war.

004

Rö 19.7.70
Bz 1572